



Schulkindergarten für Körperbehinderte

Sudetenstrasse 13-15
79761 Waldshut-Tiengen



Entwicklungsbericht

Jeremy Fischer
geb. 19.05.2008

Aufnahme 10.05.2011
Entwicklungsstand Juli 2013

Allgemeines

Jeremy ist jetzt 5;2 Jahre alt und besucht den Schulkindergarten im 3. Jahr. Im Allgemeinen ist er ein sehr zufriedenes Kind mit einer fröhlichen Grundstimmung., wenn Jeremy weint, hat dies eine Ursache, der nachgegangen werden muss, da sich Jeremy nur über körpereigene Möglichkeiten ausdrücken kann. Er ist sehr vertraut mit den stets wiederkehrenden Abläufen im Kindergarten und scheint bestimmte Situationen auch zu erkennen. Der Schlaf- Wachrhythmus ist weiterhin gut im Kindergartenalltag integriert. Meistens schläft Jeremy eine halbe Stunde nach dem Mittagessen.

Sein Gesundheitszustand ist bis auf eine Lungenentzündung im Frühjahr stabil, sodass Jeremy den Kindergarten regelmäßig besuchen konnte.

Die nächtlichen Unruhephasen mit teilweisen Schreiattacken traten weiterhin auf, nach Aussage von Frau Fischer seit einem halben Jahr jetzt ohne Schreien.

Jeremy hatte im Laufe des Tages immer wieder epileptische Anfälle in unterschiedlichen Formen.

Jeremy ist sehr gewachsen und hat an Gewicht zugenommen, Transfers können nur noch schwer alleine bewältigt werden und sollten möglichst von zwei Personen vorgenommen werden. Der rezeptierte Rollstuhl ist aus nicht nachzuvollziehenden Gründen von der Krankenkasse nicht genehmigt worden, er würde das Handling von Jeremy in vielen Situationen erleichtern und ist unabdingbar um den Alltag von Jeremy sicher zu bewältigen.

Lebenspraktischer Bereich

Jeremy ist weiterhin in allen Bereichen des täglichen Lebens (Toilettengang, An- und Ausziehen, Lagerung, Körperpflege, Mahlzeiten usw....) auf Unterstützung der Bezugspersonen (BP) im Schulkindergarten angewiesen. Er muss darauf vertrauen, dass seine BP's seine Bedürfnisse erkennen und umsetzen. Je länger wir mit Jeremy arbeiten umso vertrauter wird seine Körpersprache.

Zu den Mahlzeiten sitzt Jeremy in seinem Therapiestuhl., der Muskeltonus im Mundbereich ist hypoton und der Mundschluss deshalb nicht ausreichend vorhanden. Dadurch sind Nahrungsaufnahme und Trinken erschwert. Eine Mahlzeit mit Trinken dauert ca. eine

dreiviertel bis einer Stunde und erfordert viel Aufmerksamkeit und Geduld. Erschwerend ist auch, dass sich Jeremy immer wieder an seinem Hustenschleim verschluckt und eine kleine Pause benötigt. Jeremys Mutter berichtete, dass die Essenssituation für sie Zuhause sehr belastend sei.

Die Nahrung wird ihm mit einem weichen Plastiklöffel (Dr.Behm) in den Mund gegeben. Jeremy kann den Brei nicht selbständig vom Löffel abnehmen, den Schluckvorgang bewältigt Jeremy aktiv. Es ist gut zu beobachten, wenn Jeremy für den nächsten Löffel bereit ist. Frühstück und Mittagessen wird in pürierter Form von Zuhause mitgegeben..

Das Trinken ist für Jeremy schwieriger. Wir haben in diesem Kindergartenjahr einen neuen Becher(Camo-Cup mit Trinkrille), ausprobiert und gute Ergebnisse damit erzielt. Jeremy kann durch die zulaufende und dem Mund angepasste Öffnung des Bechers, die Flüssigkeit besser aufnehmen und schlucken. Mit etwas Unterstützung, Mundschluss am Kinn durch etwas Druck, läuft weniger Flüssigkeit aus den Mundwinkeln heraus. Teilweise arbeitet Jeremy auch aktiv mit, indem er, mehrere Schlucke hintereinander nimmt. Die aufgenommene Flüssigkeitsmenge hat sich so stabilisieren können.

Das Zähneputzen mit einer Handzahnbürste wird von Jeremy sehr gut toleriert.

Vor dem Frühstück steht Jeremy regelmäßig im Stehständer und hat dann meistens Stuhlgang.

Jeremy wird dreimal gewindelt, mit dem Toilettentraining haben wir nicht begonnen, da er den Zusammenhang Blasenentleerung-Toilette nicht herstellen kann.

Kommunikativer und sozial- emotionaler Bereich

Jeremy drückt sich mit körpereigenen Mitteln, wie Gestik, Mimik, Lautieren, Lachen und Weinen aus und ist darauf angewiesen, dass sein Gegenüber diese Äußerungen richtig interpretiert. Wenn ihm etwas nicht gefällt, ist dies sehr deutlich von seiner Gesichtsmimik abzulesen. Jeremy verfolgt sehr aufmerksam, was um ihn herum geschieht und reagiert sehr positiv, wenn jemand mit ihm spricht oder berührt. Er erwidert diese Ansprache oftmals durch Lautäußerungen seinerseits. In diesen Situationen erlebt Jeremy, dass er als Gesprächspartner ernst genommen wird und sich auf seine Weise mitteilen kann. Er zeigt sich sehr erfreut , wenn er z.B. im Morgenkreis mit einem Lied begrüßt wird und scheint zu erkennen, dass er damit angesprochen wird. Er kann damit den Zusammenhang seines Namens zu der Situation herstellen.

Jeremys Lautäußerungen sind die Grundlage seiner Kommunikationsmöglichkeiten und sollten längerfristig weiter aufgenommen werden , wenn möglich mit Bedeutungsunterlegungen Laute- bestimmte Situationen.

Weiterhin arbeitet Jeremy mit dem BigMac, mit Handführung kann er auf die Taste drücken und kann damit z.B. beim Kochen ein elektrisches Gerät anschalten und erlebt dabei, ich bewirke etwas.

Trotz seiner vielfältigen Einschränkungen zeigt sich Jeremy meist sehr positiv gestimmt. Über Ansprache und Körperkontakt war es möglich eine gute Beziehung mit ihm aufzubauen. Dies ist auch seine einzige Möglichkeit im Kontakt zu sein, da er nicht sehen kann, gleichzeitig sind die Grenzen die Jeremy dabei zeigt sorgfältig zu beobachten und zu respektieren.

Jeremy scheint gerne mit den anderen Kindern zusammen zu sein, dabei nimmt er Kontakt auf, wenn er mit anderen Kindern nebeneinander gelagert ist. Durch Lautieren und eher zufälligen Berührungen entsteht ein kleiner Dialog.

Kognitiver Bereich

Von der kognitiven Entwicklung her befindet sich Jeremy in der sensomotorischen Phase. Deshalb ist es für Jeremy weiter wesentlich, Erfahrungen mit seinem Körper zu machen, dies wird in allen Angeboten berücksichtigt, die wir mit ihm durchführen. Er lernt dabei seine Welt zu begreifen und macht vielfältige Erfahrungen.

Jeremy spricht besonders auf Töne, Melodien und Musik an. Im Morgenkreis hat er mit Handführung, auf unterschiedlichen Instrumenten Töne erzeugt und wahrgenommen welche Töne, die anderen Kinder machten. Das bereitet ihm viel Freude.

Ein Thema im Morgenkreis waren die Farben, jedes Kind hat seine Farbe auf der Fotokarte. Dies zu erkennen, ist für Jeremy so nicht möglich. Deshalb haben wir jeder Farbe ein Instrument zugeordnet und damit einem bestimmten Ton. Jeremy lächelt, wenn wir seinen Ton zu seiner Farbe Orange spielen.

Bei unserem Bauernhofprojekt (zunächst April-Juli 13) lernte Jeremy mit allen Sinnen, für ihn Gehör, Geruch und taktile Wahrnehmung, verschiedenen Situationen und Tiere auf dem Bauernhof kennen. Kühe von ganz nah erleben, eine raue Zunge spüren, Fell wahrnehmen, Heu riechen und spüren, Kuhstallgeruch, ein Huhn auf dem Schoss sitzen haben, Hühner gackern, Traktorengeräusche, verschiedene Kräuter riechen und spüren, waren vielfältige Erfahrungen, die Jeremy dort machen konnte. Das basale Erleben machte es ihm möglich eine neue Umgebung zu entdecken. Durch die immer wiederkehrenden Besuche konnten sich diese Erfahrungen weiter vertiefen.

Bei den Lernsituationen nimmt Jeremy unterschiedlichen Ausgangspositionen ein. Diese machen es möglich seinen Körper in Bezug zum Lerngegenstand wahrzunehmen und sich mit seinen eigenen Bewegungen anzupassen.

Jeremy nimmt einmal in der Woche an der basalen Gruppe teil, zusammen mit anderen Kindergartenkindern erlebt er die Geschichte von Pezzetino. Die verschiedenen Stationen, mit Fliegen, Schaukeln, Wasserbett, Wind und Trommeln bedeuten für Jeremy ein ganzheitliche Erleben, mit unterschiedlichen Wahrnehmungs- und Bewegungsqualitäten..

Motorischer Bereich

Jeremy ist erheblich gewachsen und schwerer geworden. Weiterhin zeigt er eine schwere Rumpfinstabilität und keine Kopfkontrolle. Am gesamten Körper eine Muskelhypotonie, bei spastischer Fehllhaltung beider Arme und insbesondere der Handgelenke und Daumen. Es war zu beobachten, dass die Spastik in den Handgelenken sich unterschiedlich zeigte, zeitweise konnten die Handgelenke und Daumen locker gehalten werden. Zum jetzigen Zeitpunkt ist wieder eine verstärkte Spastik zu sehen. In Rückenlage fallen seine Beine in eine Froschposition.

Er zeigt spontane Bewegungen der Extremitäten, die eher linksbetont und nicht gezielt sind. Jeremy kann nicht eigenständig greifen, hält jedoch z.B. einen Finger oder ein Teil der Kleidung fest, wenn er damit in Berührung kommt. Die Bauchlage auf einem Bauchlagerungskeil toleriert er gut und er kann aus dieser Lage heraus seinen Kopf anheben und ihn kurze Zeit halten.

Während des Kindergartenjahres wird Jeremy in verschiedenen Positionen gelagert, um ihm eine gute Lernausgangslage zu ermöglichen, oder ihm in einer Lagerung eine entspannende Situation zu verschaffen. Am Morgen steht er regelmäßig eine halbe Stunde im Stehständer, zu den Mahlzeiten sitzt er in seinem Gravity-Chair, zu den Hofpausen lagern wir Jeremy meistens auf einem Rollbrett mit Rücklagerungskeil, zum Schlafen liegt er in seinem Seilagerungssystem.

Gelegentlich sitzt Jeremy im Rollfiets, das ist ein Fahrrad, an dem vorne ein Therapiesitz befestigt ist und genießt sichtlich die schnelle Fortbewegung.

Gerne liegt Jeremy auch draußen in der großen Vogelnechtschaukel.

Zur Fortbewegung haben wir in diesem Jahr verstärkt ein Rollbrett eingesetzt. Dabei liegt Jeremy in Rückenlage auf dem Rollbrett und wird durch das Schulgebäude gezogen. Aufmerksam nimmt er dabei unterschiedliche Fahrgeschwindigkeiten, Vor- und Zurückfahren wahr. Verschiedene Standpunkte im Gebäude wurden mit unterschiedlichen Geräuschen verdeutlicht, um seine Raumwahrnehmung zu erweitern.

Therapie mit Frau Klister

Beim Durchbewegen der oberen Extremitäten war ein deutlich erhöhter Widerstand zu spüren, dieses hat sich inzwischen gelegt. Es könnte im Zusammenhang mit der inzwischen veränderten Medikation stehen. Das Lockern der Schultern und Schulterblätter in Seitlage sowie die atemtherapeutischen Massagegriffe am oberen Rumpf sind ihm sichtlich angenehm. Auch das 6-minütige Muskeltraining auf dem Galileo-Vibrationsgerät scheint er sehr zu genießen. Sobald die Vibrationsplatte gestartet wird, beginnt Jeremy zu lächeln und zu lautieren.

Auf dem Pezziball bäuchlings und auf dem Rücken ist es möglich, eine gute Dehnung des Oberkörpers zu erreichen.

Eingesetzte Hilfsmittel

Unterschenkelorthesen und Schuhe

Handschiene

Therapiestuhl mit Untergestell

Rückenlagerungskeil

Seitlagerungskeil

Bauchliegekeil

Stehständer

Reha-Buggy

Schwimmen

Mit einer Schwimmweste gesichert genießt Jeremy den Aufenthalt im Therapiebecken. Im Vordergrund stand weiterhin die Wassergewöhnung, sich ohne Angst im Wasser aufhalten und das Element Wasser erleben. Jeremy mag es gerne wenn er den Wasserwiderstand beim Hin- und Herbewegen spürt. Er kann sich selbständig auf dem Wasser treiben lassen und erlebt dabei seine Schwerelosigkeit.

Waldshut-Tiengen, den 22.07.2013
